

**Gesundheits- und Sozialdienste: Kampf gegen Liberalisierung, Erfüllen zukünftiger Anforderungen
Umsetzung der EGÖD-Entscheidung Nr. 11
Arbeitsplan und thematische Prioritäten 2015-2016**

ENDGÜLTIGE FASSUNG einer Vorlage für die Sitzung des ständigen HSS-Ausschusses am 26. Februar 2015

Nr.	Themen	Grundsatzpolitische Ziele & Prioritäten	Was kann der EGÖD unternehmen?	Jahr
1	Anwerbung neuer Mitglieder und gewerkschaftliche Organisation	Gewerkschaftliche Organisation neuer Mitglieder, Erhöhung der Mitgliederzahlen im Sektor Sozialdienste	Veranstaltung von Seminaren (z.B. in Zusammenarbeit mit ETUI) zur Förderung eines Gedankenaustausches zwischen den EGÖD-Mitgliedern über effektive Strategien und Maßnahmen	2015
		Zusammenarbeit mit PSI und ihren Mitgliedern in anderen Regionen	Ausarbeitung eines Handbuchs mit Strategien und Maßnahmen (auf unterschiedlichen Ebenen), die funktionieren. Dazu kann u.a. der Kurzbericht über das EGÖD-ETUI- Fortbildungsseminar über Organisation und Rekrutierung neuer Mitglieder aus dem Sektor Sozialdienstleistungen verwendet werden (http://www.epsu.org/a/9967)	2016
		Weitergabe von Informationen über Inhalte und Erfolge von Strategien und Kampagnen für die gewerkschaftliche Organisation, Anwerbung und Integration von ArbeitsmigrantInnen.	Zusammenstellen guter Beispiele einer bilateralen Zusammenarbeit zwischen EGÖD-Mitgliedern; Förderung bilateraler Vereinbarungen zwischen EGÖD- und EGB-Mitgliedsgewerkschaften über Themen, die für die Mitglieder von Nutzen sind; auf diese Weise ebenfalls Unterstützung dieser Mitglieder durch Abschwächung der negativen Folgen des „Brain Drains“ und des „Care Drains“	2015f
2	Ausreichender und sicherer Personalschlüssel	Auf nationaler, regionaler und/oder lokaler Ebene Mitwirkung an der Definition und Umsetzung adäquater Personalschlüssel sowie an Mechanismen zur Prognostizierung und	Zusammenstellung von Informationen von EGÖD- (und PSI-) Mitgliedern und aus Untersuchungen über Regelungen/Bestimmungen zur Berechnung und Definition adäquater und sicherer Personalschlüssel in Gesundheits- und Pflegeberufen, damit das reibungslose Funktionieren von Instituten, Diensten und Abteilungen der Gesundheits- und Sozialdienste gewährleistet wird.	2015ff

		Berechnung des zukünftigen Bedarfs in bestimmten Mitarbeiterkategorien		
		Zusammenarbeit mit PSI und ihren Mitgliedern in anderen Regionen	Ausarbeitung eines Berichts zur Förderung des Austausches von Erfahrungen, bewährten Praktiken und Gewerkschaftsstrategien zur Gewährleistung adäquater und sicherer Personalschlüssel, damit das reibungslose Funktionieren von Instituten, Diensten und Abteilungen der Gesundheits- und Sozialdienste gewährleistet wird.	2016
			Einbringen eigener Informationen und der EGÖD-Empfehlungen in Debatten auf EU-Ebene über die Planung des Arbeitskräftebedarfs oder über Kompetenzmix/ Aufgabendelegierung	2016
3	Berufliche Qualifizierung und Fortbildung, lebenslanges Lernen/kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung	Verbesserung der gesellschaftlichen Anerkennung der Pflegearbeit, Bekämpfung der Unterbewertung der Tätigkeiten im Sektor, Unterstützung der Professionalisierung der ArbeitnehmerInnen.	Ausarbeiten von EGÖD-Empfehlungen und Forderung des Rechts auf Zugang zu Angeboten im Bereich lebenslanges Lernen/kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung für alle Arbeitskräfte in Gesundheits- und Sozialberufen; u.a. aufbauend auf den Verhandlungen mit HOSPEEM im Kontext der SSDC HS (AG 2 für R&R und LLL/CPD) und der GD SANCO-Studie „Überprüfung und Kartierung der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung und des lebenslangen Lernens von Fachkräften im Gesundheitswesen in der EU“ (soll 2014 fertiggestellt werden)	2016
			Maßnahmen im Anschluss an die GD SANCO-Studie über allgemeine und berufliche Bildungsanforderungen für Pflegeassistenten mit dem Ziel einer Gestaltung der zukünftigen Politik auf EU-Ebene	2015f
			Beobachtung der Umsetzung der Richtlinie 2013/55/EU über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen; Mitwirkung an konkreten Initiativen (z.B. Europäischer Berufsausweis oder gemeinsame Ausbildungsrahmen)	2015f
			Beobachtung von und Einflussnahme auf EU-Initiativen für berufliche Qualifikationen (einschl. Berufsbildung), Fähigkeiten und Kenntnisse - besonders in Verbindung mit Kompetenzmix und Aufgabendelegierung - mit dem Ziel, die Rollen und Standpunkte der Gewerkschaften zu verteidigen	
4	Sozialdialog und	Stärkung der industriellen	Arbeit an den im HOSPEEM-EGÖD-Arbeitsprogramm 2014-2016	2015f

Kollektivvereinbarungen	Arbeitsbeziehungen und des Sozialdialogs im Gesundheits- und Sozialdienstesektor besonders in Form der Durchführung oder Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten oder Projekte mit relevanten Arbeitgeberorganisationen/Arbeitsschutz in HSS (2)	vereinbarten Themen, besonders 1) zu den beiden Berufsrisiken „Muskel-Skelett-Erkrankungen" und „psychosoziale Risiken und Stress am Arbeitsplatz" (AG 1; technische Seminare; Evaluierung und Anschlussmaßnahmen) und 2) im Hinblick auf die Ausarbeitung einer gemeinsamen Erklärung zur Bedeutung des Zugangs zu lebenslangem Lernen und kontinuierlicher beruflicher Entwicklung für das gesamte Gesundheitspersonal mit dem Ziel der Verbesserung der Dienstleistungsqualität	
	Sozialdialog (auf EU-Ebene) im Bereich der Sozialdienstleistungen	Auf Grundlage der Ergebnisse der PESSIS 1 und PESSIS 2-Projekte (http://www.epsu.org/r/684): Unterstützung von Aktivitäten, die den Sektor der von Kommunal- und Regionalbehörden und von gemeinnützigen Organisationen oder Organisationen der Sozialwirtschaft erbrachten Sozialdienste (oder wichtiger Untersektoren wie Altenpflege, Betreuung von Menschen mit Behinderungen oder Kinderbetreuung) zum Gegenstand eines europäischen sektoralen Sozialdialogs machen wollen. <i>[Siehe ebenfalls thematische Prioritäten „Sozialdienste“, gleiches Thema und gleiche Überschrift]</i>	2015ff
	Unterstützung der Personaleinstellung und Personalbindung von Gesundheits- und Pflegefachkräften durch Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen <i>[Könnte auch unter Thema Nr. 2 aufgeführt werden]</i>	Ausarbeitung von EGÖD-Empfehlungen und von Forderungen nach effektiver Personaleinstellung und -bindung auf Basis des gemeinsamen EGÖD-HOSPEEM-Berichts über die Verwendung des HOSPEEM-EGÖD-Aktionsrahmens zur Personaleinstellung und Mitarbeiterbindung (angenommen 2010) sowie der GD SANCO-Studie über effektive Strategien für die Einstellung und Bindung von Gesundheitspersonal (wird 2015 fertiggestellt) <i>[Siehe ebenfalls thematische Prioritäten „Sozialdienste“, gleiches Thema und gleiche Überschrift]</i>	2015f
	Förderung der Umsetzung von Sozialdialogtexten und Beobachtung der Auswirkungen dieser Texte/Arbeitsschutz in HSS (1)	Arbeit an Themen, die im HOSPEEM-EGÖD-Arbeitsprogramm 2014-2016 vereinbart wurden unter Bezugnahme auf Texte über die Vermeidung von Verletzungen mit medizinischen scharfen bzw. spitzen Instrumenten, Gewalt durch Dritte, alternde Arbeitnehmerschaft im Gesundheitssektor und ethische Grundsätze für die grenzübergreifende	2015f

			Rekrutierung von Fachkräften des Gesundheitswesens (hier auch als Basis für die Bekämpfung unethischer Praktiken und zur Information über Missbrauch)	
		Verteidigung und Förderung der Grundsätze „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit am gleichen Arbeitsplatz“/„gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“	<i>Konkrete Aktionen sind noch zu definieren, besonders in enger Abstimmung mit den thematischen Prioritäten und der Arbeit des Frauen- und Gleichstellungsausschusses des EGÖD (z.B. im Hinblick auf die Aktualisierung vorhandener Daten und Berichte zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle), aber auch der Arbeit des EGÖD im Bereich Kollektivverhandlungen.</i>	
		Erhöhung des Geltungsbereichs von Kollektivverhandlungen (auf der Grundlage höherer gewerkschaftlicher Mitgliedszahlen)	Weiterhin Berichterstattung über wichtige Kollektivvereinbarungen und Arbeitskampfmaßnahmen im Sektor im EPSUCOB Newsletter (http://www.epsu.org/r/516)	2015f
		Multinationale Unternehmen (MNU) und Europäische Betriebsräte (EBR)	Beobachtung der Entwicklung und Aktivitäten der unterschiedlichen multinationalen Unternehmen und weitere Unterstützung der Einsetzung europäischer Betriebsräte im Gesundheits- und Sozialsektor in den in Frage kommenden Unternehmen.	2016
		Zusammenarbeit mit PSI und ihren Mitgliedern in anderen Regionen	Zusammenstellen von Informationen der EGÖD-Mitglieder über ihre Arbeit zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und zum Schutz der ArbeitnehmerInnen vor unmenschlicher Behandlung und prekärer Arbeit.	2016
5	Finanzierung/Mittelbeschaffung	Forderung nach einer angemessenen Finanzierung und nach langfristigen öffentlichen Investitionen in die Gesundheits- und Sozialdienste	Lobbytätigkeit gegenüber der europäischen Kommission zur Umsetzung der im Februar 2013 im Sozialen Investitionspaket angekündigten Maßnahmen und zur Unterstützung öffentlicher Investitionen in die Ausbildung, Einstellung und langfristige Bindung qualifizierten Personals in der Gesundheitsversorgung, u.a. im Kontext der Gemeinsamen Aktion zur Planung des Arbeitskräftebedarfs in Gesundheitsberufen, und in den Sozialdiensten.	2015f
		Kampf gegen Mittelkürzungen in den Sozialdiensten und für eine adäquate Finanzierung	Aktualisierung des EGÖD-Artikels (April 2014) über Inhalt und Auswirkungen der länderspezifischen Empfehlungen zur Gesundheitsversorgung in den EU-Mitgliedstaaten (http://www.epsu.org/a/10360) im Kontext der europäischen Economic Governance unter Mitwirkung der EGÖD-Mitglieder	2015

			Zusammenstellung von Informationen der EGÖD-Mitglieder über die Auswirkungen der Krise und/oder von Strukturreformen auf die Erbringung, Qualität oder Beschäftigung in Sozialdiensten. Auf diese Weise bekommen wir eine Evidenzbasis zu Kommunikationszwecken und für eine gemeinsame Aktion gegen Sparprogramme und Haushaltskürzungen.	2015f
6	Politik und Rechtsrahmen auf EU-Ebene	Politische Arbeit und Advocacy-Arbeit zu den Gesundheits- und Sozialdienste-Aspekten z.B. der EU-Binnenmarktregeln, der Economic Governance und anderer spezifischer Politiken	Fortsetzung eigener Arbeiten und der Zusammenarbeit mit HOSPEEM im SSDC HS mit Zielrichtung GD SANCO bei ausgesuchten Initiativen und Aktivitäten im Kontext der Gemeinsamen Aktion zur Planung des Arbeitskräftebedarfs in Gesundheitsberufen, um Einfluss auf die Gestaltung und die Ergebnisse nehmen zu können (inkl. grenzüberschreitender Mobilität von Gesundheitsfachkräften, Instrumenten für die Personalplanung im Gesundheitswesen, allgemeine und berufliche Bildungsanforderungen für Pflegeassistenten und andere Gesundheitsberufe, die nicht unter die durch Einzelrichtlinien geregelten Berufe in Anwendung der automatischen Anerkennung lt. Richtlinie 2013/555/EU fallen)	2015f
		Einsatz für qualitativ hochwertige Gesundheits- und Sozialdienste und gegen alle Formen der Vermarktlichung, die die Arbeitsplatzqualität oder die Qualität der Dienstleistungen verschlechtern oder beeinträchtigen und die finanzielle Zukunftsfähigkeit von Gesundheits- und Sozialdiensten unterlaufen	Zusammenstellen von Gewerkschaftsstrategien und -praktiken zur Bewahrung und Verbesserung der Arbeits- und Lohnbedingungen, des Geltungsbereichs von Kollektivvereinbarungen und der darin geregelten Themen einschl. für die Beschäftigten im privaten Gesundheits- und Sozialdienstunternehmen	
			Mitteilung über den aktuellen Stand des anwendbaren EU-Rechts im Bereich staatliche Subventionen, öffentliche Auftragsvergabe und Grundfreiheiten des Binnenmarktes auf Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse; Handlungsspielräume der Kommunal- und Regionalverwaltungen und der Gewerkschaften	2015

		Zusammenarbeit mit PSI und ihren Mitgliedern in anderen Regionen	Überwachung und Einflussnahme auf die Initiativen im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen und Dienstleistungen im Haushalt mit dem Ziel der Entwicklung einer Politik, die die Qualität der Dienstleistungen und der Arbeitsplätze garantiert und die Zusammenarbeit mit Regierungen und internationalen Institutionen verbessert und einen besseren Rechtsschutz für ArbeitsmigrantInnen bewirkt, die Pflegedienste in privaten Haushalten erbringen, für kleine oder mittlere Unternehmen arbeiten oder selbständig sind (einschl. Scheinselbständige).	2015f
		Überwachung und Einflussnahme auf horizontale/transversale Politiken mit Auswirkungen auf die Organisation, Regulierung, Erbringung und Finanzierung von Gesundheits- und Sozialdiensten	<i>Konkrete Aktivitäten (Überwachung; Analyse; Aktionen/Kampagnen) im Hinblick auf politische Dossiers mit horizontaler/transversaler Ausrichtung, aber mit Auswirkungen auf die Organisation, Regulierung, Erbringung und Finanzierung von Gesundheits- und Sozialdiensten (z.B. DAWI, öffentliche Auftragsvergabe, internationale Handelsabkommen) sind noch zu definieren in enger Abstimmung mit dem Netzwerk für Öffentliche Dienste des EGÖD sowie auf Grundlage des EGÖD-Arbeitsprogramms 2015-2019</i>	